



„Die Ampel hält länger durch, als viele denken“: CDU-Mann Steffen Bilger (rechts) neben Moderator Rainer Knauer in Reutlingen. Bild: Horst Haas

# Frontalangriff auf die Grünen

**Politisches Mittagessen** Steffen Bilger auf der Achalm: Der stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion von CDU/CSU teilt kräftig gegen die Ampel aus. Von Thomas de Marco

**K**lartext auf der Achalm: Steffen Bilger, der stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion von CDU und CSU, nennt als Gast des Verbands der Familienunternehmer die Grünen als Hauptgegner seiner Partei: Denen gehe es nur um Verbote, Verbote – von Medizintechnik über die Autoindustrie bis zur Werbung für Süßigkeiten. „Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir will uns nun auch noch in den Einkaufskorb reinregieren!“, sagte Bilger am Mittwoch in Reutlingen bei „Wirtschaft und Politik im Dialog“.

**„Eigentlich haben wir gar keinen Wirtschaftsminister!“**

Steffen Bilger, CDU-Fraktion

Wirtschaftsminister Robert Habeck kümmere sich vor allem ums Klima und vielleicht ein bisschen um Wirtschaft. Wenn der die Sorgen wegen Deutschlands sinkender Wirtschaftskraft als „German Angst“ abtue, dann blende er die Realität aus und belächle dieses Unbehagen sogar. „Eigentlich haben wir gar keinen Wirtschaftsminister!“ Habecks Gebäudeenergiegesetz (GEG), kurz Heizgesetz genannt, solle eingestampft und von

Null neu aufgebaut werden. „Das ist total verkorst!“, wettet Bilger.

Aber was denn nun zuerst verabschiedet werde – das GEG oder die Ampel-Koalition von SPD, Grünen und FDP, will Moderator Rainer Knauer, der Politikreferent der Familienunternehmer, wissen. Bilger ist da vorsichtig: „Auch wenn es viele Gründe für eine Auflösung dieser Regierung gibt, wird sie länger durchhalten, als viele denken.“ Schon alleine deshalb, weil die beteiligten Parteien derzeit Angst vor Neuwahlen haben müssten.

Fossile Energie solle teurer werden, klar – aber eben schrittweise, fordert der Ludwigsburger Bundestagsabgeordnete. Er bezeichnet sich als großen Freund von Wasserstoff-Technologie und warnt davor, nur auf E-Mobilität zu setzen. Zumal die zu einer weiteren Abhängigkeit von China führe. Was dann passiere, wenn China Taiwan angreife, könne sich jeder nach den Erfahrungen mit dem Ukrainekrieg ausmalen. Im Gegensatz zu den Grünen bevorzuge die CDU eine Technologie-Offenheit, betont Bilger.

Die Asylgesetzgebung entspreche nicht mehr der heutigen Zeit, wenn Machthaber wie der weißrussische Präsident Lukaschenko massenhaft Migranten durchwinken würden. Auch Gerichtsentscheidungen erschwerten die Be-

kämpfung illegaler Migration. Etwa, wenn Handys nicht ausgelesen werden dürfen, um die Herkunft der Menschen nachzuweisen.

Bei der Zuwanderung habe die CDU eine klare Linie: „Die Einwanderung soll von einer Agentur übernommen werden, die das digital regelt. Das hat von Ihnen hier aber sicher noch niemand gehört“, sagt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und weist damit auf der Achalm seiner CDU nicht zum ersten Mal Defizite bei der Vermittlung nach.

Dass Seenotrettungs-Organisationen dank der Ampel mit Steuergeldern unterstützt würden, sei nicht in Ordnung. „Wegen des Netzwerks, zu dem auch die Seenotretter gehören, machen sich

viele Menschen erst auf den Weg“, meint Bilger. Und verweist auf Australien: Seit da niemand mehr aus dem Meer gerettet werde, würden dort auch keine Leute mehr ertrinken – weil sie die Reise erst gar nicht antreten würden.

Und dann ist da noch die Wahlrechtsreform: „Das ist der Hammer, was die Ampel da beschlossen hat! Die größte Wahlrechtsreform der Bundesrepublik gegen die gesamte Opposition“, ereifert sich Bilger. Das richte sich vor allem gegen die CSU und die Linken, die nun Gefahr liefen, im Bundestag nicht mehr vertreten zu sein. „Deshalb werden wir dagegen klagen. Und wir haben da gute Chancen!“

**Siehe „Mit Engelszungen“**

**Bilger: „Schadensersatzklage wegen Maut? Sinnlos!“**

**Als Parlamentarischer Staatssekretär** im Verteidigungsministerium zwischen März 2018 und Dezember 2021 ist Steffen Bilger ein guter Ansprechpartner, wenn es darum geht, dass der aktuelle Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) Schadensersatzansprüche gegen seinen

Vorgänger Andreas Scheuer (CSU) wegen der gescheiterten Auto-Maut prüft. „Wenn Wissing schon Verschwendung kritisiert, dann soll er auch gleich mal kein Geld für so ein Gutachten ausgeben. Das ist sinnlos!“, winkt Bilger ab. Die Forderung nach Schadensersatz habe keine Chance.

„Das ist nur Wahlkampfgetöse vor der Landtagswahl in Bayern“, vermutet Bilger. Und sieht noch ein anderes Problem: „Wenn wir heute Schwierigkeiten haben, Leute für die Politik zu gewinnen, dann sind solche Diskussionen über Schadensersatz nicht gerade förderlich“, meint der CDU-Mann.